

📍 Dresden
🔗 ESF – Technologieförderung

Der Experte für klinische Prüfungen

Der Sportmediziner Dr. Lindsay D'Silva ist Brite und kam der Liebe wegen nach Deutschland. Beim Dresdner Unternehmen Contract Medical International (CMI) fand er einen spannenden, von Europa geförderten Arbeitsplatz. Er ist als InnoExpert hautnah bei der Entwicklung neuer medizintechnischer Produkte dabei und berät die Ingenieure. Dr. D'Silva ist auch für die Marktzulassung neuer Produkte verantwortlich. Dafür muss alles sicher und gut getestet sein. Die Produkte helfen zum Beispiel Menschen mit Durchblutungsstörungen, die eine Amputation befürchten müssen.

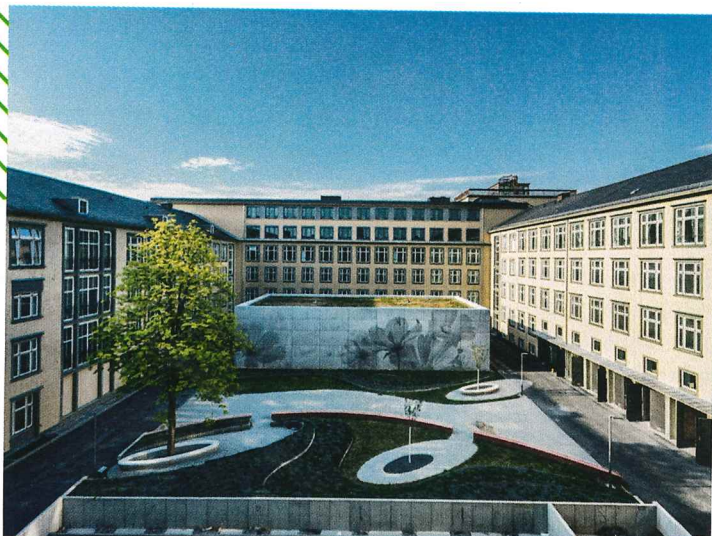
„Wenn man so etwas vermeiden kann und sich Patienten dafür bei uns bedanken, ist das natürlich toll.“

► www.sab.sachsen.de/innoexpert

📍 Dresden
🔗 EFRE – Hochschulgebäude

Ein Update für den Altbau

Der größte Gebäudekomplex der TU Dresden ist der sogenannte „Barkhausenbau“. Er stammt aus den frühen 1960er Jahren und steht unter Denkmalschutz. Mit 80 Prozent Förderung durch die EU wurde dieses Gebäude für rund 36,5 Millionen Euro umfassend modernisiert. Beim Renovieren des großen Heinz-Schönfeld-Hörsaals kam es besonders aufs Energiesparen an. Das heißt: Neue Haustechnik, neue Wärmedämmung, neue Fenster. Und im neu errichteten Südflügel mit einem Laborneubau im Innenhof gibt es seit 2018 spannende Nutzer: Das „cfaed – Center for Advancing Electronics Dresden“ forscht dort in modernsten Räumen an Elektronikinnovationen der Zukunft.



📍 Dresden
🔗 ESF – Förderung benachteiligter Schüler

Inklusion praktisch gelebt

Patrick Zobel, 32, ist Inklusionsassistent an der 121. Oberschule in Dresden bei derzeit sieben Schülerinnen und Schülern in den Klassen 5 bis 7: „Mit den Jüngeren kann man ein gutes Vertrauensverhältnis aufbauen. Bei jedem Schüler bin ich drei Stunden pro Woche im Unterricht.“ Zobel sensibilisiert das Lehrpersonal für die speziellen Bedürfnisse dieser Schüler und organisiert wenn nötig externe Unterstützung. Er stärkt die Kinder, damit sie die Schule erfolgreich schaffen, und schaut auch, bei wem künftig ein sonderpädagogischer Förderbedarf entstehen könnte. Bei einigen seiner Schüler sind Defizite in der sprachlichen Entwicklung der Grund für die schulischen Probleme, andere brauchen vor allem Hilfe bei ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung. „Denen gebe ich bei Gesprächen Werkzeuge an die Hand, wie man sich angemessen artikuliert“, meint Zobel. Seine Stelle wird über den Europäischen Sozialfonds finanziert.